

Schweizerisches Bundesblatt.

IX. Jahrg. I.

Nr. 12.

7. März 1857.

Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): 4 Fr.
Einkunftsgebühr per Zeile 15 Cent. -- Inserate sind frankirt an die Expedition einzusenden.
Druck und Expedition der Stämpflischen Buchdruckerei (G. Hünerwabel) in Bern

Aus den Verhandlungen des schweizerischen Bundesrathes.

(Vom 2. März 1857.)

Eine vom schweiz. Konsul in Havre dem Bundesrathe eingesandte Uebersicht der in der zweiten Hälfte des Jahres 1856 vom dortigen Hafen aus nach Amerika ausgewanderten Schweizer gibt ihre Zahl auf 611 an, von denen angehören

48	Personen	dem	Kanton	Zürich,
176	"	"	"	Bern,
8	"	"	"	Luzern,
16	"	"	"	Uri,
5	"	"	"	Schwyz,
12	"	"	"	Unterwalden,
2	"	"	"	Glarus,
2	"	"	"	Zug,
10	"	"	"	Freiburg,
19	"	"	"	Solothurn,
18	"	"	"	Basel,
40	"	"	"	Schaffhausen,
3	"	"	"	Appenzell,
22	"	"	"	St. Gallen,
43	"	"	"	Graubünden,
107	"	"	"	Nargau,
12	"	"	"	Thurgau,
48	"	"	"	Tessin,
9	"	"	"	Waadt,
3	"	"	"	Wallis,
7	"	"	"	Neuenburg,
1	"	"	"	Genf,

Nach dem Vorstehenden hat die Auswanderung nach Amerika im letzten Semester bedeutend abgenommen, indem im ersten Halbjahre von 1856 im Ganzen 1756 Angehörige der Schweiz von Havre aus nach Amerika ausgewandert sind. (S. Bundesblatt v. J. 1856, Bd. II, Nr. 44, S. 330.)

Uebersicht der Auswanderung von Angehörigen der Schweiz nach Amerika im Jahr 1856.

(Nach den Verzeichnissen des Schweiz. Konsuls in Havre.)

Kantone.	Erstes Semester.	Zweites Semester.	Im ganzen Jahre.	Auf 1000 der Be- völkerung.
1. Bern	454	176	630	1,4
2. Graubünden . .	306	43	349	3,9
3. Aargau	140	107	247	1,2
4. Zürich	182	48	230	0,9
5. Tessin	133	48	181	1,5
6. Solothurn . . .	122	19	141	2,0
7. St. Gallen . . .	119	22	141	0,8
8. Schaffhausen . .	51	40	91	2,6
9. Glarus	61	2	63	2,1
10. Basel	37	18	55	0,7
11. Valais	41	3	44	0,5
12. Luzern	28	8	36	0,3
13. Thurgau	21	12	33	0,4
14. Waadt	20	9	29	0,1
15. Uri	6	16	22	1,5
16. Neuenburg . . .	11	7	18	0,2
Andere Kantone . .	24	33	57	—
Total:	1,756	611	2,367	—

Bemerkungen.

Nach der Bevölkerung haben die meisten Auswanderer:
 Graubünden, nämlich 4 auf 1000 Einwohner;
 Schaffhausen, mehr als 2½ auf 1000 Einwohner;
 Glarus, " 2 " " "
 Solothurn, ungefähr 2 " " "

Um Schweiz. Auswanderer vor Prellereien so viel möglich zu bewahren, hat der Bundesrath an sämtliche Kantonregierungen das nachstehende Kreis Schreiben erlassen:

„Tit.

„Wir waren schon wiederholt im Falle, die schweizerischen Auswan-
 „derer theils durch die h. Kantonsregierungen, theils durch das Bundes-
 „blatt auf die Art und Weise, wie sie ihre Reise vom Aussehungshafen
 „ins Innere der Vereinigten Staaten am vortheilhaftesten bewerkstelligen
 „können, aufmerksam zu machen und sie insbesondere davor zu warnen,
 „bereits in Europa auf Anerbieten und Zusicherungen von Fahrbillets zur
 „Benutzung amerikanischer Eisenbahnen oder Dampfschiffe sich einzulassen.
 „(Kreis Schreiben vom 18. August 1852 und Bundesblatt Jahrgang 1852,
 „III., 107; 1853, II., 723 und 1854, I., 638).

„Den erwähnten, hauptsächlich von den schweizerischen Konsulaten in
 „New-York und Havre herrührenden Warnungen hat sich nun auch die
 „Gesandtschaft der Vereinigten Staaten Nordamerika's angeschlossen, in-
 „dem sie meldet, daß die auf Prellerei der Einwanderer bedachten Mäkler
 „in New-York, seit ihnen die dortige Anstalt „Castle Garden“ am
 „Orte selbst den Absatz von Fahrbillets unmöglich gemacht habe, ihre
 „Anstrengungen verdoppeln, um solche Billets zur Weiterreise schon in den
 „Einschiffungshäfen oder gar im Heimathlande des Auswan-
 „derers auf irgend eine Weise anzubringen, was, bei gänzlicher Unkenntniß
 „der Verhältnisse, der Prellerei um so leichter gelingt. Aus diesem Grunde
 „haben denn auch dem Vernehmen nach die freien Städte Hamburg und
 „Bremen auf ihrem Gebiete den Verkauf nordamerikanischer Fahrbillets
 „bereits verboten.

„Es wird namentlich bemerkt, daß jene Billets entweder ungültig
 „oder zu theuer seien, und daß sie den Inhaber theils vom Reiseziel ab-,
 „theils nur ungenügend dahin führen.

„Indem wir Sie, Tit., von der Warnung der Gesandtschaft der
 „Vereinigten Staaten in Bezug auf die Agenten in Europa, welche den
 „Auswandernden Weiterbeförderung ins Innere des überseeischen Landes
 „zusichern, in Kenntniß setzen, erlauben wir uns, in dankbarer Anerkennung
 „der Sorgfalt, welche die Vereinigten Staaten von Nordamerika für die
 „europäischen Auswanderer bethätigen, an unser Kreis Schreiben vom 19. Fe-
 „bruar 1855 (Bundesblatt v. gl. J., I., 159) zu erinnern, damit auch der
 „Uebelstand der Abschiebung von Personen, die wegen mangelhafter öko-
 „nomischer Ausstattung oder wegen physischer oder geistiger Gebrechen nicht
 „im Stande sind, sich in einem fernen und unbekanntem Lande ehrenhaft
 „durchzubringen, nicht aus dem Auge verloren und in dieser Beziehung
 „sowol der Humanität, als der Ehre des Vaterlandes Rechnung getragen
 „werde.“

Der Bundesrath wählte zum Verwalter des eidg. Kriegsdepot in Thun den Herrn eidg. Artillerie-Stabsmajor J. August Müller, von Moudon, Kts. Wandt.

(Vom 4. März 1857.)

In Folge eingegebener Demissionen sind die nachstehenden Offiziere aus dem eidgenössischen Stabe vom Bundesrathe entlassen worden, und zwar in allen Ehren und unter Verdankung der geleisteten Dienste.

Herr Zimmerli,*) von Brittnau, in Aarau, Oberst im Generalstab.
 " Streiff, von Glarus, in Näfels, Oberstlieut. " "
 " Kopp, von Münster, in Luzern, Major " "
 " Trümpler, von Zürich, in Uster, Major " "
 " Gonzenbach, von und in St. Gallen, Major im Artilleriestab.
 " Marcel, von und in Lausanne, " "
 " Wurstemberger, von und in Bern, Hauptmann im Geniestab.
 " Eßlinger, von und in Zürich, Hauptmann im Generalstab.
 " Dubied, von Bovèreffe, in Fleurier, " "
 " Albertini, von und in Zug, Oberlieutenant im Geniestab.

Herr Huber, von Wädenswil, in Zürich, Hauptmann im Justizstab.
 " Döffel, von und in Seon (Aargau), " " "

Herr Benziger, von Einsiedeln, in Schwyz, Oberstlieutenant im Kommissariatsstab.

" Spörri, von und in Zürich, Hauptmann im Kommissariatsstab.

Herr Bolmar, von und in Freiburg, Divisionsarzt mit Majorrang.

" Blösch, von und in Biel, Ambulancearzt mit Hauptmannrang.

" May, von und in Bern,

" Jonquière, von und in Bern, " " " " " Oberlieutenantrang.

" Duchosal, von und in Genf, Ambulancearzt mit Oberlieutenantrang.

" de Carli, von und in Lugano, Ambulancearzt mit 1. Unterlieutenantrang.

Herr Bollin, von Büren, in Bern, Stabssekretär.

*) Nach Art. 36 der eidg. Militärorganisation behält Herr Oberst Zimmerli, welcher nach vollendetem fünfzigsten Altersjahre aus dem eidg. Militärdienste tritt, die Ehrenberechtigungen seines Grades bei.

In Aix (Frankreich) etablirte Schweizer haben dem Bundesrath: Fr. 130 als Liebesgabe für die Familien der im Felde gestandenen eidg. Wehrmänner durch Herrn Corbaz in Lausanne, Verleger des Nouvelliste vaudois, übersandt.

(Vom 4. März 1857.)

Aus einem Berichte des schweizerischen Konsuls in Hamburg, vom 28. Februar abhin, ergibt es sich, daß von dort aus in der zweiten Hälfte des verflossenen Jahres **162** Angehörige der Schweiz ausgewandert sind, und zwar

94	nach Rio Novo,
55	" Dona Francisca,
1	" La Guayra,
4	" New-York,
8	" Sydney.

162

In der ersten Hälfte des vorigen Jahres sind 207 Angehörige der Schweiz über Hamburg ausgewandert; im Ganzen also **369** Personen.

Im Jahr 1855 belief sich die Zahl der über Hamburg ausgewanderten Schweizer auf **1308**. (S. Bundesblatt v. J. 1856, Band I, Seite 9.)

(Vom 6. März 1856.)

Der Bundesrath hat die Anstellung eines besondern, vom Postdienste unabhängigen Telegraphisten für das Bureau Freiburg bewilligt.

Wahlen des Bundesrathes.

Zollbeamter:

6. März, Herr David Flüttsch, von Schiers, Kts. Graubünden, zum Solleinnnehmer in Suort.

Postbeamter:

6. März, Herr Franz Wischer, von und in Linththal, Kts. Glarus, zum Posthalter in dort.

Aus den Verhandlungen des schweizerischen Bundesrathes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1857
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	12
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	07.03.1857
Date	
Data	
Seite	141-145
Page	
Pagina	
Ref. No	10 002 147

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.